

Wiesbadener Tagblatt.

No. 157. Samstag den 7. Juli 1866.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderaths zu Wiesbaden.
Sitzung vom 30. Mai 1866.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher
G. D. Schmidt (beurlaubt) und Deffner.

Zu den Gesuchen:

1241. des Mechanikers Carl Schmidt von hier um Ertheilung der Erlaubnis zur Erbauung eines Hinterhauses zu seinem an der Emserstraße belegenen Landhause und

1242. des Kaufmanns Hermann Schirmer von hier um Ertheilung der Erlaubnis zur Errichtung eines einstöckigen Saalbaues in seiner in der Bahnhofstraße belegenen Hofraithe, soll berichtet werden, daß unter den von Herzoglicher Hochbauinspektion gestellten Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung derselben nichts einzuwenden sei.

1243. Das Gesuch des Architekten F. Martin von hier im Namen und Auftrage des Bäckers Th. Schwelsgut von hier, den Neubau eines Backhauses in des letzteren Hofraithe im Graben betr., wird der Baucommission zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen.

1244. Zu dem Gesuche des Bierbräuers Carl Müller von hier um Ertheilung der Erlaubnis zur Errichtung einer Frontspitze auf dem bereits concessionirten Seitenbaue in seiner in der Marktstraße belegenen Hofraithe soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

1245. Zu dem Gesuche des Christian Badiot von hier um Ertheilung der Erlaubnis zur Errichtung eines Schnappens in seiner in der Wellritzstraße belegenen Hofraithe soll berichtet werden, daß unter den von Herzoglicher Hochbauinspektion gestellten Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

1245. Auf das mit Inscript Herzoglicher Polizei-Direction vom 25. l. M. zum Bericht anher mitgetheilte Rescript Herzoglicher Landesregierung vom 22. l. M. ad Num. Reg. 18,447 auf Bericht vom 15. l. M., das Gesuch der Wittwe Schlitt dahier um Erlaubnis zur Anlage eines Ladens an der Stelle der jetzt bestehenden Thorfahrt ihres Hauses an der Marktstraße betr., wonach vom dem Gemeinderathe noch darüber Nachricht eingezogen werden soll, ob der Stadtgemeinde nicht ein Recht zum Durchgang von der Marktstraße nach dem Graben durch die Hofraithe der Gesuchstellerin zustehe, wird beschlossen, zu berichten, daß die Stadtgemeinde eine Gangberechtigung durch die fragliche Hofraithe nicht besitze und deshalb auch ein solches Recht nicht beanspruche, daß vielleicht aber die Hausbesitzer der Messergasse, deren Hinterbauten auf die Grabengasse stoßen, eine solche Berechtigung besäßen und es deshalb entsprechend sein dürfte, diese noch über das Gesuch zu hören.

1247. Zu dem an Herzogliche Landesregierung gerichteten Recursgesuche des Mühlenbesizers Jakob Stuber von hier um Ertheilung der Erlaubnis zur Errichtung einer Veranda an seinem an der Emserstraße neu erbauten Landhause auf der Seite nach der Stadt, sowie zur Verlegung der Einfahrt nach

seinem Mühlengebäude und Veränderung der Einfriedigungsmauer an seiner Hofraithe soll unter Bezugnahme auf den diesseitigen Bericht vom 14. April l. J. zu dem früheren Gesuche des Jakob Stuber in gleichem Betreffe wiederholt Abweisung beantragt, insbesondere sich aber nochmals ausdrücklich gegen die Genehmigung der Veranda-Anlage ausgesprochen werden.

1248. Auf das Gesuch der Bewohner der vorderen Langgasse, Bernhard Jacob und Consorten, die Fortsetzung des Hauptcanals von der Kirchhofsgasse bis zum Hauseingang des Lederhändlers Guthmann betr., und nach Anhörung des dazu erstatteten Berichts des Herrn Stadtbaumeisters Fach, also lautend:

„Es ist zwar über die fragliche Canalstrecke bereits ein Etat aufgestellt, allein da die Kosten dafür in dem diesjährigen Budget nicht vorgesehen sind und ebensowenig die Zeit der Ausführung bestimmt ist, so bedarf es einer ausnahmsweisen Genehmigung zur Ausführung dieses Canales, wenn nicht die Gesuchsteller in dem Weiterbau ihrer begonnenen Häuser und in der demnächstigen Benutzung ihrer Keller empfindlich berührt werden sollen.

Die Kosten der fraglichen Canallänge betragen nach dem aufgestellten Etat No. 17 im Ganzen 2554 fl. 50 fr.

Die Länge des Canals beträgt 475 L. F.; es kostet demnach der laufende Fuß 5 fl. 22 fr.

Eine Beitragspflicht der Neubauenden auf dem Schützenhofterrain zu den Kosten des Canalbaues erscheint insofern gerechtfertigt, als hier gewissermaßen ein neues Bauquartier geschaffen werden wird.

Wenn die Eigenthümer der an der Langgasse liegenden Bauplätze dies zwar als bei ihnen nicht zutreffend bezeichnen mögen, da sie an die Stelle des abgelegten Schützenhofes bauen, so steht dem doch entgegen, daß in dem Schützenhofe keine tief liegenden Keller waren, daß bei ihren Neubauten dagegen solche angelegt sind, wodurch es daher auch nothwendig geworden ist, einen tiefliegenden Hauptcanal in Ausführung zu bringen.

Unter den vorliegenden Umständen und in Berücksichtigung, daß durch die bedeutende Anstauung des Grundwassers in den Kellern der Neubauenden den Letzteren großer Schaden erwachsen kann, beantrage ich: der verehrliche Gemeinderath wolle beschließen, die Fortsetzung des Hauptcanals sofort in Ausführung bringen zu lassen, wenn folgende Kostenbeiträge protocollarisch zugesichert werden.

A. Von den an die Langgasse grenzenden Eigenthümern des Schützenhofterrains die Hälfte der sich auf die Frontlänge ihrer Besitzungen berechnenden Kosten der Canalanlage, d. i. pro L. F. 2 fl. 41 fr.

Demnach haben beizutragen:

1) Jesajas Herz für 40 L. F. à 2 fl. 41 fr.	107 fl. 20 fr.
2) Meyer Liebmann für 40 L. F. à 2 fl. 41 fr.	107 „ 20 „
3) S. J. Meyer für 40 L. F. à 2 fl. 41 fr.	107 „ 20 „
4) B. Jacob für 40 L. F. à 2 fl. 41 fr.	107 „ 20 „
5) Karl Mühl für 50 L. F. à 2 fl. 41 fr.	134 „ 10 „
6) Marx für 60 L. F. à 2 fl. 41 fr.	161 „ — „

Zusammen 724 fl. 30 fr.

B. Von den übrigen an dieser Canalanlage interessirten Hauseigenthümern der Langgasse sollen dem Vernehmen nach folgende freiwillige Beiträge zu den Kosten zu erwarten stehen:

1) von H. Schlachter	40 fl.
2) „ E. Blumenschein	40 „
3) „ C. B. Renker	50 „
4) „ E. Hensel	40 „
5) „ J. Poths	50 „
6) „ Jonas Kimmel	25 „

Zusammen 245 fl.

Obige 724 fl. 30 fr.

Summa: 969 fl. 30 fr.

Sollte auf diesen meinen unmaßgeblichen Vorschlag eingegangen und eine rasche Ausführung beschlossen werden, so würde nicht allein den bei dieser Canalanlage interessirten Hauseigenthümern eine große Wohlthat zugewendet, sondern es dürfte damit auch dem finanziellen und allgemeinen Interesse der Stadtgemeinde Rechnung getragen sein," wird beschlossen:

- 1) die fragliche Canalanlage so schnell wie möglich in Ausführung bringen zu lassen, wenn sich die vier dormalen Bauenden zu Protocoll verpflichten, je 107 fl. 20 kr. der Stadtcasse zu ersetzen und dafür zu sorgen, daß die in Aussicht gestellten freiwilligen Beiträge der vorbenannten übrigen Bewohner der Langgasse im Betrage von 245 fl. ebenwohl zur Stadtcasse erfallen, und
- 2) in diesem Falle sich vorzubehalten, daß bei den späteren Bauten von Mühl und Mariz 134 fl. 10 kr. und 161 fl. von diesen zu den Canalkosten beansprucht werden. (Schluß folgt.)

Bekanntmachung.

Montag den 23. Juli l. J. Nachmittags 3 Uhr wird das der Caroline, Catharine, Elise, Emil, Heinrich, Louise und Wilhelmine Menges dahier zustehende zweistöckige Wohnhaus, mit Hinter- und Seitenbau und Hofraum, belegen in der Mauergasse zwischen Wilhelmine Magdeburg und Adolph Stein, in dem Rathhause dahier öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 18. Juni 1866. Herzogl. Landoberschultheißerei.
311 Snell.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zu den in diesem Jahre verausichteten Canal- und Straßenbauarbeiten in hiesiger Stadt erforderlich werdenden Steingutröhren, und zwar 563 lauf. Fuß 4" lichter Weite und 1010 lauf. Fuß 7" lichter Weite, soll im Submissionswege vergeben werden.

Uebernehmungslustige wollen daher ihre Offerten unter der Aufschrift:

"Submission auf Lieferung der Steingutröhren zu den Canal- und Straßenbauarbeiten in der Stadt Wiesbaden für 1866"

verschlossen bis zum 17. d. M. bei dem Unterzeichneten einreichen.

Etat und Bedingungen über diese Röhrenlieferung können bis zu diesem Termine auf dem städtischen Baubureau während der Bureauzeit eingesehen werden.

Wiesbaden, den 5. Juli 1866.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Zufolge Auftrags Herzogl. Justizamts sollen Mittwoch den 11. Juli Vormittags 10 Uhr

470 Centner Malz

auf dem Recepturspeicher am Amts-Civilgefängniß dahier versteigert werden.

Wiesbaden, den 5. Juli 1866.
10915

Der Gerichtsvollzieher.
Fassel.

Zufolge Auftrags Herzogl. Receptur dahier werden Montag den 9. Juli Nachmittags 4 Uhr 100 Stück Wellen und ein Klasten gemischtes Brügelholz in dem Dom-Wald Gewachsenesteinkopf zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 6. Juli 1866.
10961

Der Finanz-Executant.
Walther.

Notizen.

Heute Samstag den 7. Juli, Vormittags 10 Uhr:

Hofraithe- und Grundstücke-Versteigerung der Philipp Häuser 2. Eheleuten zu Erbenheim in dem Rathhause daselbst. (S. Tgbl. 156.)

Mühlgasse 11 wird ein Regenmantel zu kaufen gesucht. 10931

Schumacher & Poths,

Ecke der Neugasse und Marktstraße,

A. Schirg,

Schillerplatz 2, und

E. Hild,

Ecke der Lehrstrasse und Böderallee,

zeigen hiermit ergebenst an, daß ihnen von Herrn

Jacob Bertram, Weinhandlung,

Depôts seiner Flaschenweine übergeben worden sind und empfehlen daher die untenverzeichneten Sorten zu den Preisen der Weinhandlung.

Jahrgang. **Die Flasche zu 2/3 Litre mit Glas.**

Weisse Weine.			fl.	fr.
1862.	Raubenheimer		—	30
1862.	Lorcher		—	36
1862.	Brauneberger Moselwein		—	42
1862.	Erbacher		—	48
1862.	Sattenheimer		1	—
1859.	Rauenthaler		1	12
1858.	Rüdesheimer Berg		1	30
1862.	Neroberger aus dem Herzogl. Dom.-Keller		1	45
1862.	Johannisberger		2	—
1858.	Hochheimer Dom-Dechanet		2	42
1857.	Neroberger, Auslese a. d. Herzogl. Dom.-Keller		3	—
1858.	Rüdesheimer Hinterhaus a. d. H. Dom.-Keller		3	30
1859.	Marcobrunner I. Qualität		4	—
1857.	Steinberger aus dem Herzogl. Cabinets-Keller		5	—
1861.	Schloß Johannisberger Auslese		7	—
1846.	Geisenheimer Morsberg		1	12
1846.	Rüdesheimer Berg		1	30
1846.	Hochheimer Dom-Dechanet		1	45
1846.	Marcobrunner aus dem Herzogl. Cabinets-Keller		3	30
	Mouffirender Johannisberger		3	—
	Mouffirender Rheinwein I. Qualität	Flasche	1	45
	" " " II. Qualität	"	1	30
	" " " "	"	1	54
Rothe Weine.				
	Affenthaler		—	54
	Ober-Jugelheimer I. Qualität		1	—
	Ahmannshäuser		1	36

Leere Flaschen werden zu 6 fr. das Stück zurückgenommen.

Bürger-Schützen-Corps.

Jeden Sonntag und Montag Nachmittags von 3 Uhr an: Stern- und
Nebungsschießen. Nichtmitglieder bezahlen 12 fr. Standgeld.
7646 Die Schützenmeister.

Gasthaus zum Gutenberg,

Nerostrasse 24.

Morgen Sonntag Concert.

Anfang 4 Uhr. Glas Bier 5 fr. Musik frei.

9145

Schwalbacherhof.

Morgen Sonntag Flügelmusik, wozu höflichst eingeladen wird.

10637

Jakob Klarmann.

Restauration Engel.

Heute Samstag den 7. Juli

National-Concert

der Tyroler Alpen-Sänger Geschwister Lechner (3 Damen, 4 Herrn)
aus dem Innthale.

Anfang Abends 8 Uhr.

10950

Bayrischer Hof.

Morgen Sonntag Nachmittags 4 Uhr

STREICH-QUARTETT,

wozu höflichst einladet

G. Reinemer. 10958

Heute Samstag den 7. Juli im Locale zum „Kaiser
Adolph“, Goldgasse 20,

Humoristische Gesang-Produktionen

des Salon-Komikers Franz Gille und der Gesellschaft Richter.
Die komischen Piecen werden in dem dazu passenden Kostüm vorgetragen.
Solo-Vorträge auf der Violine, Schlagzitter und Guitarre.

Anfang 8 Uhr Abends.

10963

Vorzügliches Lagerbier.

Café restaurant Beau-Site,

am Fuße des Nerobergs.

Vorzügliche Restauration à la carte, namentlich kalte Speisen, gute
Weine, ausgezeichnetes Flaschenbier, extrafeinen Kaffee, täglich frische Kuh-
und Dickschmalz etc. etc. Die Localitäten eignen sich insbesondere zur Abhaltung
von größeren Gesellschaften und Familienfesten.

302

Sonnenberg.

Ausgezeichnetes Nassauer Actienbier, vorzüglichen Nesselwein pr. Schoppen
4 fr., sowie ein gutes Glas Wein empfiehlt

F. Frees, Adolphstraße. 9127

Neugasse 4 im 2. Stock sind sehr gute neue Kartoffeln zu verkaufen. 10918

Thee

in allen Sorten
von **J. L. Monnefeldt** in **Frankfurt a. M.**
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Adolph Scheidel, Hoflieferant,
10639 Webergasse im Hotel de Nassau.

Thee

in allen Gattungen und stets frischer Waare zu den bekannten Preisen
bei
10640 **G. W. Winter**, vorm. **August Roth**,
Webergasse 5.



Rudolph's Fleckenwasser,

feinste Qualität, elegante Verpackung, à 8 und 20 fr. per
Flacon bei

A. Brunnenwasser,
A. Cray,
J. Ph. Landsrath,
Hr. Philippi,
A. Schirg,
F. Strasburger,

Niederlagen
für Wiesbaden.

10641

Thee und Chocolate

10642

empfiehlt **A. Schirg**, Schillerplatz 2.

Nachstehende, von dem bekannten Chemiker, Hrn. Apotheker **Bergmann**
in Paris, 71 Boulevard Magenta, neuerfundene und bestbewährte Speciali-
täten werden geneigter Berücksichtigung angelegentlichst empfohlen:

Zahnwolle, zum augenblicklichen Stillen jeden Zahnschmerzes, à Hülse 9 fr.

Theerseife zur Entfernung aller Hautunreinigkeiten (Flechten, Sonnenbrand,
rothe Nasen und Backen etc.) à Stück 18 fr.

Sichtwatte, bei allen rheumatischen Leiden von überraschender Wirkung,
à Packet 18 u. 30 fr.

Cispomade, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen
zu verhindern, à Pot 18, 27 und 36 fr.

Barterzeugungszinctur, unstreitig sicherstes Mittel, binnen kürzester
Zeit, bei selbst noch jungen Leuten den kräftigsten Bart hervor-
zurufen, à Flasche 36 fr. und 1 fl.

Einzige Niederlage in Wiesbaden bei

10643

Anton Schirg, Schillerplatz.

C. Herrmann,

Langgasse 29,

Langgasse 29,

empfehlte sein Lager in Colonialwaaren, Schnupf- und Rauchtobaken, gut gelagerten Cigarren und russ. Cigarrettes, sowie eine große Auswahl in Zahn- und Nagelbürsten, Haar- und Kleiderbürsten, Parfümerien und Kämme zu den billigsten Preisen.

10921

Seltene Gelegenheit!

Da ich meinen jetzigen Laden verlasse und einen anderen beziehe, möchte ich die noch in großer Auswahl auf Lager habenden Waaren (Tapeten, Wachstuch und Fenster-Rouleaux) ausverkaufen und habe ich deshalb die Preise so bedeutend herabgesetzt, daß ich selbst mit Fabriken damit konkurriren kann. Es bietet sich hierdurch besonders für Neubautenbesitzer eine selten vorkommende Gelegenheit, das Tapezieren ihrer Häuser vortheilhaftest zu besorgen.

Die Preise sind fest und gegen comptante.

10933

Carl Jäger, Goldgasse 21 (Muckerhöhle.)

Armen-Augenheilstalt.

Durch Herrn Straßburger von dem löbl. Verein „Merkur“ 4 fl. 58 kr. zum Besten der Armen-Augenheilstalt erhalten zu haben, bescheinigt mit dem herzlichsten Dank

Wiesbaden, den 6. Juli 1866.

Im Namen der Verwaltungs-Commission.

349

Der Verwalter W. Bausch.

Der rühmlichst bekannte G. G. Walter'sche Fenchelhonig-Extract, bewährtes Mittel bei Reuchhusten, Verschleimungen, Katarrh, Husten, sowie Verdauungsstockungen und Hämorrhoidalbeschwerden ist die 1. Fl. zu 12 1/2 Sgr., die 1/2 Fl. 7 1/2 Sgr. stets ächt und in frischer Waare zu haben in Wiesbaden bei A. Vieter, Geisbergstraße 9, W. Vieter, Langgasse 5, A. Thilo, Marktstraße 11, sowie in allen Orten des Herzogthums Nassau.

340

A. Brunnenwasser, Langgasse 47,

vormals A. Quersfeld,

empfehlte sein (ehemals Bergmann'sches) Lager in

Thee.

In Folge directer Beziehung und sorgfältiger Auswahl ist das selbe stets mit den besten und frischesten Qualitäten versehen.

10638

Eroneberger Strichel (Sandarbeit),

welche bekanntlich zum Pferdeputzen besser sind, wie Fabrikstrichel, empfehle das Stück zu 1 fl. 6 kr.

10922

C. Herrmann,

Langgasse 29.

Kindfleisch

erste Qualität per Pfund 14 kr. bei

Mezger Baum, Neugasse. 10626

Alle Arten Zeichnungen für Coutage und Weißstickerei, Namen etc. werden schnell und billig besorgt bei A. Schener, Faulbrunnenstraße 10. 10627

Schöne Dickschwarzpflanzen per Hundert 8 fr. sind im Dern'schen Garten zu verkaufen.

10920

Evangelische Kirche.

6. Sonntag nach Trinitatis.

Militärgottesdienst Morgens 8 Uhr.

Hauptgottesdienst Morgens 10 Uhr.

Betsunde in der neuen Schule Morgens 8 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Nachmittags 2 Uhr.

Gottesdienst in Clarenthal des Morgens um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr.

Die Casualhandlungen verrichtet in der nächsten Woche Herr Pfarrer Conrad.

Katholische Kirche.

7. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Erste heil. Messe 6 Uhr. Militärgottesdienst 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9 Uhr. Letzte heil. Messe 11 Uhr.

Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre.

Täglich heil. Messen um 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{4}$, und 9 Uhr.Dienstags, Mittwochs und Freitags 6 $\frac{1}{2}$ Uhr sind Schulmessen.

Samstag Abends 5 Uhr ist Salve und Beichte.

Zur Pflege und Unterstützung Verwundeter sind ferner eingegangen:

Durch Fräulein von Massenbach: von Frau Reg-Rath Köhler 5 fl.; Frn. Hofger-Rath Dr. Köhler 5 fl. — Durch Frau Geh. Hoff-Rath Red: von Madame Stüden 1 Bettuch, Verbandleinen u. Charpie; Frn. Herrheimer 3 fl. 30 kr.; Frau v. Bret 12 Hemden, 6 Paar Unterhosen, 12 Servietten, 24 Binden; Frau Louise Westerbürg zu Holzhausen a. d. S., gesammelt bei den dortigen Frauen u. Jungfrauen, 1 Sad Leinen u. Charpie. — Durch Frau Willms: von der Gemeinde Hattenheim 1 Ballen Verbandmaterial. — Durch Herzogl. Amt Selters: von der Gemeinde Selters 2 Päck Leinen u. 1 fl. 39 kr.; Frau Ch. Westerbürg in Selters 1 Päckchen Leinen und 2 fl. 45 kr. — Durch Herzogl. Amt Wallmerod: von mehreren Gemeinden dieses Amtes 5 Päck Leinen u., welches dankend bescheinigt

Wiesbaden, den 5. Juli 1866.

In Auftrag: Red. und

Tägliche Posten vom 10. Nov.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10³⁰, 11¹⁵. Morgens 7³⁰, 10, 11¹⁵.
Nachm. 2¹⁵, 3¹⁵, 6, 9, 10. Nachm. 1, 3, 4¹⁵, 5¹⁵,
8, 10.

Kirberg, Idstein, Camberg (Eilwagen).

Nachmittags 5³⁰. Morgens 10¹⁵.

Schwalbach, Diez (Eilwagen).

Morgens 9. Nachmittags 4³⁰.

Schwalbach (Eilwagen).

Nachmittags 5³⁰. Morgens 8⁴⁵.

Rudesheim, Limburg, Wehlar (Eisenbahn).

Morg. 7⁴⁵ Brief- u. Nachm. 2⁴⁰ Brief- u.Nachm. 3 Fahrpost. Nachm. 6⁵⁰ Fahrpost.Morg. 11¹⁵ Briefpost. Morg. 11¹⁴ Briefpost.

Nachm. 5 Briefpost. Nachm. 9 Briefpost.

Englische Post (via Ostende).

Nachmittags 3⁴⁰. Morg. 6 mit Ausnahme

Nachmittags 9. Dienstags.

(via Calais).

Morgens 8. Nachmittags 1³⁰.Nachmittags 3³⁰. Nachmittags 3³⁰.

Nachmittags 9.

Französische Post.

Morgens 8. Nachmittags 1³⁰, 3³⁰.Nachmittags 3³⁰.

Nachmittags 9.

Herzogl. Nass. Staatsbahn.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens 7⁴⁵, 11¹⁵.Nachmittags 3⁰, 5⁰, 7⁴⁵.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens 8⁴⁰, 11¹⁰.Nachmittags 2⁴⁰, 6⁵⁰, 9⁰.

Dampfschiff-Verbindung zwischen der

Station Rudesheim und der Station

Bingerbrück der Rhein Nahe-Bahn.

Verbindung mit der Rheinischen Bahn

Coblenz, Köln etc. über die feste

Rheinbrücke bei Coblenz.

Lanuns-Bahn.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens 6²⁰, 8²⁵, 11¹⁰, 12¹⁰.Nachmittags 2³⁰, 3⁴⁵*, 5⁵⁰*, 6⁴⁰, 9⁰.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens 7⁵⁵, 10⁰, 11²⁵.Nachmittags 1⁰, 3¹⁰, 4²⁰, 5¹⁰, 7³⁵, 10¹⁰.

*) Schnellzüge.

Gierzu eine Beilage.

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag

(Beilage zu No. 157)

7. Juli 1866

Bekanntmachung.

Die Unterstützung und Pflege Verwundeter betreffend.

Da von vielen Seiten der Wunsch ausgesprochen worden ist, nähere Angaben über die zur Pflege Verwundeter nöthigen Verbandstücke, sowie über die denselben dienlichen Kleidungsstücke und Erfrischungsgegenstände zu erhalten, so verfehlen wir nicht, diesem Wunsche hiermit zu entsprechen.

I. Verbandstücke:

1) Leinwandbinden, Länge: 3, 6 und 10 Ellen, Breite: 1, 2 und 3 Zoll, die längeren Binden nur 2 und 3 Zoll Breite, an den Rändern leicht umstochen, nicht umsäumt, sehr zweckmäßig eignet sich dazu Leinenschnur von der angegebenen Breite.

2) Flanellbinden, Länge: 3—6 Ellen, Breite: 3 und 4 Zoll.

3) Binden von ordinärem Barchent oder Futterstoff, 3 Ellen lang, 2, 2½ und 3 Zoll breit. Werden kürzere Bindenstücke zu einem längeren vereinigt, dann müssen dieselben mindestens 1 Zoll lang übereinandergelegt und leicht verheftet werden. Säume sind überall zu vermeiden.

4) Alte, rein gewaschene Leinwand in jeder Größe und Form, zu Tüchern, Compressen etc. etc.

5) Neuer Shirting und starke Leinwand, theils zu Heftpflaster, theils zu Rissen, Sandsäcken etc. etc.

6) Starke, sogenannte cordonirte Seide und starker Leinenzwirn auf Rollen.

7) Charpie, ungeleimte Watte, Wachstuch, Guttapercha-Unterlagen, Kustkissen, Schwämme, Schußnadeln, Hauben zu Kopferbänden.

II. Kleidungsstücke und Bettzeug:

Hemden, Strümpfe und Socken, Pantoffeln, Schuhe, Kittel, Nachtladen, Unterhosen, Nachtkappen, Leibbinden (von Wolle, Baumwolle oder gestricht), Schlafrocke etc. etc.

Rissenzügen, wollene Decken, Leintücher.

III. Kräftigungs- und Erfrischungsgegenstände:

Wein, Liqueur, Zwieback, Fleischextract (von Liebig), eingemachte und getrocknete Früchte, Fruchtsaft und Fruchtast, Fruchtgelee, Cölnisches Wasser, Räuchereisig, Chlor, Chloroform, kohlensaures Wasser, Brausepulver, Cigarren, Tabak, Thee, Zucker, Insectenpulver, Fensterstramin (gegen Fliegen) etc.

Wiesbaden, den 5. Juli 1866.

Prinzessin Wittgenstein. Freifrau von Breidbach-Bürresheim, geb. v. Gögern. Freifrau von Syberg. Freifrau von Gilsa, geb. Hill. Frau Haber. Frau Fenbel. Anna Bidel. Clara Busch, geb. Beez. Christina Willms. Auguste von Massenbach. Pauline Mefeld. Frau C. Friedrich Wm. Bertha Red, geb. Sterzing. Elise Jung.

Auf dem Augustenberg, gelegen im Herenthal, sind frische Cinnackirichen zu haben. A. Käseier. 10930

Niederländische Dampfschiff-Rhederei.

Täglich

von Biebrich 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens
Dampfboot-Gelegenheit nach allen
Stationen des Rheins bis Rotterdam.

Biebrich, 2. Juli 1866.

Der Haupt-Agent:

N. Schmölder.

10655

Auf dem technischen Bureau des Unterzeichneten werden fortwährend Aufträge zu Anfertigungen von Entwürfen, Bauweisen, Situations- und Nivellementischen Plänen, von Copien und Berechnungen und allen einschlagenden Arbeiten entgegen genommen und billigst und prompt besorgt.

Jost, Ingenieur, Heleneustraße 7. 6438

Die rühmlichst bekannten

10644

Dewald'schen Brust-Caramellen

von Peter Dewald in Köln,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen,
welche sich vermöge ihrer vortrefflichen Wirkung als kräftiges Hausmittel gegen
Heiserkeit, trockenen Reiz- und Krampfhusten, Halsübel etc. bewährt, sind nur
allein zu haben, das ganze Packet zu 14 fr., das halbe Packet zu 7 fr. bei

A. Brunnenwasser, vorm. A. Quersfeld, Langgasse 47.

Ruhrkohlen

von bester Qualität lasse ich wieder in Biebrich ausladen.

Günther Klein. 10531

Feinsten prima Melis im Brod 170 fr. old

Feinste Raffinade 181

Reinschmeckende Caffee's von 32 fr. an per Pfd.

sowie alle übrigen Spezereiwaaren stets zu den billigsten Preisen
empfiehlt Ph. Nagel, Friedrichstraße 28. 10771

Verschiedene Sorten lebender Fische, in kleinen und größeren Quantitäten,
werden zu mäßigen Preisen zu kaufen gesucht. Näheres Exped. 302

Ein Landhaus mit großem Garten ist zu verkaufen oder zu vermieten
Emserstraße 27c. Heinrich Paulh. 9237

Gefragene Herrschaften u. Möbel werden gekauft u. verk. Häfnerg. 6. 8850

Von Herrn G. W. 1 fl. für das Versorgungshaus für alte Leute erhalten zu haben, bescheinigt dankend Der Hausvater Chr. Schumacher. 289

Café u. Restauration von Louis Giess.

Heute Samstag den 7. Juli:

CONCERT

der Tyroler Alpenfänger-Gesellschaft Wolfsteiner in Nationaltracht.

Anfang 8 Uhr.

Morgen Sonntag den 8. Juli:

Altien-Brauerei

in der großen Halle.

Anfang 1/24 Uhr. Entrée 6 fr., Damen 3 fr.

10967

Nicht zu übersehen!

Hiermit nochmals zur Nachricht, daß ich meinen bisherigen Laden verlassen und den seither von Herrn C. H. Schmittus bewohnten bezogen habe. G. Wallenfels, Panggasse 33, gegenüber der Post. 10957

Terno-Wolle-Ausverkauf.

per Loth 6 fr., per Pfund billiger, in verschiedenen Farben, zu Kinderstrümpfen, -Kleidchen und -Jäckchen passend, bei

G. Wallenfels. 10960

Strümpfe für Frauen, weiß und blau, 24 fr., für Kinder, farbig, 12 fr., Herrn-Socken, fein farbig, 18 fr., Fäustchen und Handschuhe von 9 fr. an, 3 und 6 fr. Reislämme und Fäustchen von Kautschuk, Netze 6 fr., Herrenbinden von 10 fr. an, Hosenträger 12 fr., feine Lederne Damenschuhe zu 1 fl. 24 fr., Strampantoffeln 36 fr., Kinderstiefelchen 24 fr.; ferner Kragen, Manschetten und gut gearbeitete Hemden billigst bei G. Burkhard, Michelsberg 32. 61

Sebastian, Goldgasse 8.

empfiehlt zu billigen Preisen Corsetten, Crinolinen, Gürtel, Strümpfe, Socken, Knöpfe und Besatzartikel, Näh- und Strickgarn, Reislämme u. dergl. m. 10946

Frische gute Kuhmilch ist jeden Morgen per Maas zu 9 fr. zu haben; auch ist daselbst eine gute eichene zweischläfige Bettstelle billig zu verkaufen. Näh. verlängerte Schwalbacherstraße 45. 10940

Erdschloßraben und Dickwurzpflanzen sind binnen 2 Tagen auf der Platte zu haben. 10962

Zerbrochene Gegenstände, als: Glas, Gyps, Porzellan etc. werden schon und billig gekittet Ellenbogengasse 10, eine Stiege hoch. 10965

Damenzeugstiefel 2 fl. 30 fr., Morgenschuhe, Pantoffeln in Leder und Zeug, Kinderstiefel. Kirchhofsgasse 7, 2 Treppen hoch. 10941

Adelheidstraße 5 ist schöner Kopfsalat zu haben. 10954

Ein Mittleser der Augsburger Allgemeinen Zeitung wird gesucht. Zu erfragen Rheinstraße 32, 2 St. hoch. 10955

Sehr gute Frühkartoffeln, ausgezeichneter Kopfsalat und sonstige grüne Gemüse werden täglich abgegeben Faulbrunnenstraße 5, im Hinterhaus. 10956

Schulgasse 2 ist Rohlstroh billig zu verkaufen. 10966

Neugasse 6 ist gute Hammelwolle im Pfund zu haben. 10938

Kaltwasser - Heilanstalt Dietenmühle.

Außerordentliche General-Versammlung
Freitag den 20. Juli a. c. Vormittags 11 Uhr im Hause des Herrn Dr. Genth.

Tagesordnung: Vermehrung des Betriebs-Capitals.

Wiesbaden, den 5. Juli 1866.

Der Vorstand.

Dr. C. Braun, praes.

In Auftrag:

10945

Der Director: H. Kruthoffer.

C. Bindewald & Comp.,

Michelsberg 1, nächst der Lang- und Kirchgasse,
empfehlen ihr Lager in allen Sorten bestabgelagerten Cigarren, Cigarretten und
Tabacken, Thee, Chocolate, Cacao-Pulver, Arrac, Rum, Cognac, Magen-
liqueuren, ächt Eölnisches Wasser, alles in vorzüglicher Qualität. 10949

Merztlich-homöopathische Behandlung.

Vom 24. Juni an täglich Sprechstunden von 10 bis 1 Uhr, Manergasse 21.
Dr. Kirsch. 10226

Lederschwärze.

besonders für Schuhmacher, Sattler etc., habe ich in Niederlage erhalten und
empfehle diesen neuen Artikel bestens.

J. B. Weil, Webergasse 34. 10237

Schöne gefüllte Grasblumen werden billig abgegeben Römerberg 26. 10885

Es hat sich am Donnerstag Nachmittag ein kleines schwarz und weißes
Hündchen verlaufen. Wer dasselbe Röderallee 30 zurückbringt, erhält eine
gute Belohnung. Vor dessen Ankauf wird gewarnt. 10935

Entfliegen

ist ein grauer Papagei. Wer Auskunft über denselben ertheilen kann, erhält
eine gute Belohnung Stiftstraße 12. 10780

Ein Mädchen zum Bügeln in die Lehre gesucht. Näh. Exped. 10789

Ein perfectes Bügelmädchen sucht noch einige Tage Beschäftigung in der
Woche. Näheres Helenenstraße 13, Hinterhaus. 10832

Langgasse 29 wird ein Monatmädchen gesucht. 10545

Eine einzelne Dame sucht ein braves Monatmädchen, das waschen und bü-
geln kann und in der Nähe der Rheinstraße wohnt. Näh. Exp. 10964

Ein reines Mädchen sucht Monatsdienst. Näh. Platterstr. 11, Hinterh. 10942

Oberwebergasse 44, Hinterhaus, sucht eine Frau Monatsdienerin. 10925

Ein Mädchen, welches im Kleidermachen geübt ist, sucht in und außer dem
Hause Beschäftigung. Näh. Exp. 10953

Ein Mädchen sucht Monatstelle Römerberg 35, 1. St. hoch. 10794

Ein gebildetes Frauenzimmer wünscht bei einer vornehmen fremden Familie
für einige Stunden des Tages die Beaufsichtigung von Kindern zu übernehmen.
Näheres in der Exped. 10916

Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, auch etwas Hausarbeit
übernimmt, wünscht eine Stelle. Näh. Friedrichstraße 2, 2. Stiegen. 10952

Ein braves Mädchen wird in Dienst gesucht. Wo, sagt die Exped. 10812

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und alle Hausarbeit versteht, sucht
eine Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein und kann gleich eintreten.
Näh. Kirchgasse 20 im 3. Stock. 10943

Gesucht

eine ledige Person oder eine Wittve, 30—40 Jahre alt, welche der Küche vorstehen kann, um mit einer Herrschaft nach Amerika zu reisen. Nur solche mit guten Zeugnissen versehen, können sich melden bei dem Portier im „Hotel zur Rose“.

Ein Mädchen, welches melken kann, wird gesucht. Näh. Exp. 10750

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näh. Exp. 10917

Mauergasse 13 wird ein junges, braves Mädchen sogl. in Dienst ges. 10936

Ein tüchtiges Haus- und Zimmermädchen wird auf gleich gesucht. Zu erfragen Spiegelgasse 4 im Laden. 353

Ein ordentliches Frauenzimmer, welches alle Hausarbeit versteht und kochen kann, wünscht baldigst eine Stelle. Näheres Steingasse 33. 10912

Ein tüchtiger Fuhrknecht wird zu einem Pferd gesucht Elisabethenstraße 7 bei H. Heuß. 10914

Ein Junge kann das Schreinergeschäft erlernen Kirchgasse 25. 10418

Ein Hausbursche wird gesucht bei C. Christmann, Restaurateur. 10923

Ein starker Junge, der Lust hat die Müllerei zu erlernen, wird gesucht. Näh. Exp. 10919

Adolphstraße 5 ist der 3. Stock mit 7 Zimmern, Küche etc. auf den 1. October anderweit zu vermieten. 10571

Bahnhofstraße 12 sind drei Logis mit Zubehör zu vermieten und am 1. October zu beziehen. 10904

Dortheimerstraße 8 sind zwei Zimmer, eine Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Dasselbst sind auch zwei Mansarden mit Bett auf gleich zu beziehen. 10944

Geisbergweg 3, über 2 Stiegen links, ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller etc. auf den 1. Oct. zu verm.; dieselbe kann eingesehen werden Morgens von 9—1 Uhr bei Fr. Hoffmann. 10799

Helenenstraße 21 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Mansarde, Küche, Keller und Mitgebrauch der Waschküche, auf 1. October zu beziehen. 10959

Langgasse 16 im 2. Stock ist per 1. October eine vollständige Wohnung zu vermieten. 10934

Louisenplatz 3 ist ebener Erde eine kleine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern und Küche, am liebsten an einen einzelnen Herrn, zu vermieten. Dieselbe wird möblirt und unmöblirt abgegeben und kann gleich bezogen werden. 10937

Untere Louisenstraße 8

ist auf den 1. October eine Wohnung (Bel-Etage) von 6 geräumigen Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. 10307

Michelsberg 28 sind zwei Wohnungen im Hinterhaus zu vermieten und auf den 1. October zu beziehen; eins davon mit Stallung. 10911

Moritzstraße 3 ist der dritte Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 10908

Moritzstraße 3 ist im Hinterhaus ein Dachlogis auf 1. Oct. zu verm. 10909

Neugasse 6 sind zwei ineinandergehende Zimmer mit oder ohne Koft zu vermieten. 10939

Oberwebergasse 47 ist ein Dachlogis zu vermieten. 10927

Römerberg 33 ist ein Dachlogis und ein großes Zimmer zu verm. 10951

Rheinstraße 11 ist der dritte Stock zu vermieten. 10947
 Schwalbacherstraße 41 ist der bis jetzt von Herrn Hofgerichts-Assessor
 Meister bewohnte 3. Stock auf 1. October anderweitig zu verm. 10576
 Spiegelgasse 15 ist ein Logis auf den 1. October zu vermieten. 10924
 Stiftstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon nebst 4 großen
 Zimmern, Küche, mehreren Mansarden, Keller und sonstigen Bequemlich-
 keiten auf den 1. October zu vermieten. 10906
 Stiftstraße 14 (Künstler's Landhaus) sind möblirte Zimmer mit oder ohne
 Küche zu vermieten. 10910
 Webergasse 56 ist ein Logis zu vermieten, bestehend aus 3 großen
 Zimmern, Cabinet, einer Küche, Keller, Holzstall, Mitgebrauch der Waschküche
 und einer Dachkammer. Näheres bei Schlosser Meinecke. 10700
 Ein möblirtes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. N. Exp. 8276
 Eine Mansarde mit Bett und Ofen ist monatlich für 3 fl. zu vermieten.
 Näheres Neugasse 1, Bel-Etage. 10828
 Ein großes Logis im 2. Stock ist auf den 1. October
 zu vermieten. Näh. bei Schlosser Meinecke. 71096
 In Viebrich, vis-à-vis den Gewächshäusern, ist der 1. und 2. Stock eines
 Hauses nebst Stallung und Garten auf den 1. October zu vermieten.
 Näheres Wiesbaden, Rheinstraße 8, 3. Stock. 10913
 Ein Laden und mehrere Logis sind auf 1. October zu
 vermieten Webergasse 38, vis-à-vis der Saalgasse. 10907
 Kleine Schwalbacherstraße 1 eine Stiege können ein auch zwei Mann Schlaf-
 stelle erhalten. 10928

Diejenige, bereits schon erkannte Person, welche sich am Donnerstag Morgen
 einen auf dem Markt stehen gebliebenen schwarzen seidenen **En-tout-cas**
 mit grünen Quästchen und Schatknopf, zugeeignet hat, wird ersucht, solchen bei
 Vermeidung gerichtlicher Schritte in der Exped. d. Bl. abzugeben. 10948

Danksagung.

Allen Denen, welche an dem schmerzlichen Verluste unseres nun in
 Gott ruhenden Kindes, **Wilhelm Stein**, so herzlichen Antheil nah-
 men und es zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, unsern herzlichsten
 Dank.
 Die trauernden Eltern. 10926

Ein Doppeltgänger.

Nach einer Familiensage vom Kattgat von Marie Horn.
 Fortsetzung aus Nr. 154.

„Es ist heute ein böses Wetter,“ sagte der junge Mann zu seiner Frau,
 sich schüttelnd als fühle er schon den Wind durch seine Kleider dringen. „Gut,
 wer jetzt nicht auf der See ist, sie brüllt und stöhnt fürchterlich, da faßt heute
 der Sturm wohl manches Schiff beim Mast und dreht es rundum, bis es
 sich zuletzt am Meeresgrund von seinem Kampf ausruhen kann. Heute Abend
 marschirt gewiß auch der alte Graf im Herrenhaus in seinen Sälen auf und
 ab, die Leute sagen ja, „je toller der Wind pfeift, desto schneller läuft er, daß
 seine weiße Perrücke nur immer so hinter ihm herfliegt.“

„Sollte das wirklich so sein, Wilhelm?“ fragte die junge Frau, die Augen
 mit ängstlichem Ausdruck zu ihm aufschlagend.

„Wohl wird es wahr sein,“ murmelte die Alte aus ihrem Winkel hervor.
 „Ist mir doch eben so Schreckliches, Unglaubliches begegnet, wie ich beim
 gnädigen Fräulein auf dem Herrenhaus Kammerjungfer war. — Ja, Kinder,

das waren noch Zeiten," fuhr sie nach einer Pause träumerisch fort: "da erlebte man doch Dinge, über die jetzt manche Leute mit den Achseln zucken und nicht glauben wollen, was doch manch altes, ehrliches Menschenkind mit eigenen Augen gesehen. Da gab es Stunden, wo einem vor Angst und Grauen die Gänsehaut über den ganzen Körper zog und man wünschte seine armen Augen schließen zu dürfen, um nichts von all' dem Unheimlichen sehen zu können."

"Du hast mir nie von diesen schrecklichen Geschichten erzählt, Großmutter," sagte die junge Fischersfrau, die Arbeit in den Schooß legend, indem sie gespannt zu der Alten hinsah. Die aber war in ihre frühere Stellung zurückgesunken, den Mund bewegend, ohne einen Ton von sich zu geben, die Augen noch starr auf denselben Fleck gerichtet.

"Erzähle uns doch wie es kam, daß der letzte adelige Guts herr keine Ruhe im Grabe gefunden?" fragte nun auch der Fischer die Alte. Hat er denn so viel Böses gethan, daß dies seine Strafe ist? Du mußt doch viel davon wissen, Du warst ja lange dort im Hause. Höre, Alte!" fuhr er fort und stand auf, sie bei der Schulter fassend, denn ihr Geist hatte sich wieder in's Labyrinth der Vergangenheit verloren und das körperliche Ohr hörte nicht, da das geistige auf die Begebenheiten lauschte, die die Phantasie aus ferner Zeit in die Gegenwart zurückführte. "Es wäre ganz schön, wenn Du uns die Zeit ein wenig mit Deinen alten Geschichten verkürzen wolltest. Das ist doch gar zu gemüthlich, wenn man hier mit seiner Pfeife in seinem eigenen warmen Häuschen am hellen Feuer sitzen kann und recht graulichen Geschichten horcht und sich dabei so sicher vor derlei Sachen zwischen seinen vier Wänden fühlt, daß einem nur so ein gelindes Grauen überfällt und man um sich gucken kann und denken, Dir wird so etwas hier nicht passiren."

Ein heftiger Windstoß drängte mit Gewalt an die kleine, niedrige Hausthür, daß sie schüttelte und bebte, doch Riegel und Angel widerstanden ihm und voll Wuth fuhr er dafür durch's Schlüßelloch, daß es nur so pfiff, und dann durch den Schornstein mitten in die helle Feuermasse, daß die Funken weit hinein in den kleinen Raum sprühten.

"Hu! es ist doch ein schrecklicher Sturm," sagte die Alte zusammen schauernd. "Seitdem damals mein Mann, der schöne Jenz, auf dem Meere ertrank, kann ich mich keines solchen Wetters entsinnen. O, wie bat ich ihn bei mir zu bleiben, sich nicht auf's tobende Wasser hinauszuwagen, aber er ließ sich nicht zurückhalten, da war ein Schiff in Noth, wir konnten durch den Sturm den Angstruf der Menschen an Bord hören, die mußte er retten und sollte er selbst dabei zu Grunde gehen. Und wie er nun gegangen war, da saß ich armes Weib hier mit meinem einjährigen Söhnelein im Arm und betete für ihn wie ich noch nie gebetet hatte. Aber es half doch nichts, sie brachten ihn am andern Morgen starr und kalt zu mir in's Haus und all' meine heißen Thränen vermochten ihn nicht wieder zu erwecken. Die Nachbarn nahmen mein Kind von mir, sie sagten, es hätte nicht gut von der Muttermilch bei meinem Gram. Ich ließ es ihnen und blieb beim Leichnam meines Jenz, und legte nur immer meine Hände auf seine treuen, schönen Augen, die mich nun so starr ansahen, daß mir fast graute und küßte seine dunklen Haare und seine schwieligen, braunen Hände und preßte sie an mein Herz, das mir so weh that als sollte es zerspringen, und dann weinte ich wieder so heftig, daß ich glaubte, das Zimmer müsse von meinen Thränen erfüllt werden. Kinder, ich habe damals gewünscht und gehofft mich todt weinen zu können, aber der Mensch ist gerade oft am zähesten, wenn Trübsal und Kummer ihn heimsuchen, als ob er erst ganz sein Leid durchkämpfen müsse, ehe ihn endlich die barmherzige Erde aufnimmt, daß er sanft, ungestört in ihrem Schooße schlafe eben wie eine Mutter ihr liebes Kind weich und warm an ihrem Herzen ruhen läßt, wenn es traurig und müde aus der kalten, fremden Welt in die Heimath zurückkehrt. In jener Zeit meines Leidens verlor ich das Licht meiner Augen, sie entzündeten sich von den vielen Thränen und dann kam

eine Haut darüber, daß Alles was ich sah, mir schwarz erschien und ich zuletzt nur immer fühlen mußte, sehen konnte ich nicht mehr. Aber von mir wollte ich Euch nicht erzählen, das wißt Ihr ja auch Alles längst! So hört denn vom Herrenhaus, Ihr seid doch so begierig auf die alten Geschichten. Sie erhob sich, und wie sie sich so richtete, war es eine große, mächtige Frauengestalt, obgleich mager und dürr, doch noch imposant im Augenblick wie sie den Kopf erhob, den gebängten Nacken streckte.

„Tragt meinen Schemel näher zum Feuer, kann ich auch die helle Flamme nicht sehen, so wärmt es doch mehr.“ Und dann kanerte sie sich wieder auf die hölzerne Bank nieder, die der Enkel ihr bereitwillig an das wärmende Herdfeuer geschoben. Sie hatte die blinden Augen auf die leuchtenden Flammen gerichtet, die sich darin spiegelten mit hellem Schein. Die scharfen Gesichtszüge waren in heftiger Bewegung, in schnellem Wechsel ausdrückend, wie das alte Herz in seiner tiefsten Tiefe aufgerührt wurde. „Ihr wißt ja,“ begann sie zu erzählen, „daß mein Vater Jahre lang Pächter der Ländereien war, die zu dem alten Herrenhaus gehören. Wir wohnten in demselben Häuschen, was der jetzige Pächter bewohnt, eine große Familie, fünf Töchter und fünf Söhne. Unsern Gutsheren, der letzte männliche Stamm der Grafen Rügen auf dem Erbgut, kann ich nicht erinnern, er war früh gestorben und hatte seiner Frau das tief verschuldete Herrengut und ein schnuckles, lebhaftes Töchterlein hinterlassen. Ersteres war der gnädigen Frau ein schwerer Stein auf dem Herzen, denn sie liebte sehr Reichthum und glänzende Feste und war nun durch die Verhältnisse gezwungen ihre Lebensjahre eingezogen und still auf dem alten Erbsitz zu verbringen.“

(Fortf. f.)

Wortrathsel.

Ein Ding bin ich, das findet man es wohlprobt,
Uraltem Sprichwort nach, stets seinen Meister lobt.
Ihr würdet aber mich nur allzusehnell erkennen,
Denn sollt ihr auch noch vier von meinen Arten nennen.
Je nach ein and'res Wort Ihr vorn mit mir verbindet,
Wird es gar leicht, daß Ihr die Unterscheidung findet.
Die erste ist, was man, getäuscht, zu sehen glaubt;
Die zweite ist, was Festungen die Aussicht raubt;
Die dritte schwebt dem Fleiße stets vor Augen;
Die vierte aber wird zum Nachtsich tangen.
Ich geb' noch eine Art, Ihr Leser, Euch darein,
Nur bitt' ich: laßt sie nicht mein armes Räthsel sein.

Auflösung des Räthsels in Nr. 151: Bapfenfreich.

Frankfurt, 5. Juli.

Geld-Course.

Pistolen	9 fl. 36	— 38
Holl. 10 fl. Stücke . .	9 „ 36	— 39
20 Fres. Stücke . . .	9 „ 14	— 16
Ruß. Imperiales . . .	9 „ 29	— 33
Preuß. Fried. d'or . .	9 „ 56	— 58
Dufaten	5 „ 24	— 27
Engl. Sovereins . . .	11 „ 28	— 32
Preuß. Cassenscheine .	1 „ 42 1/2	— 43 1/2
Dollars in Gold . . .	2 „ 23 1/2	— 24 1/2

Wechsel-Course.

Amsterdam 98 1/2	G.
Berlin 103 1/2	G.
Öln 103	G.
Hamburg 86 1/2	B.
Leipzig 103 1/2	G.
London 115	G.
Paris 91 1/2	G.
Wien 91 & 92 bez.	
Disconto 6 %	

Biesbadener Theater.

Heute Samstag: Der Störenfried. Lustspiel in 4 Akten von Benedix.
Morgen Sonntag: Die Zunderflote. Große Oper in 2 Aufzügen von Schikaneder.
Musik von W. A. Mozart.
Der Text der Gesänge ist in der Schellenberg'schen Hofbuchhandlung für 12 kr. zu haben.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.